

Neuere Rezension des Romans analysieren

Ulrich Greiner: Joseph Roth (1987)

Der *Hiob*, 1930 geschrieben, markiert die Abkehr Roths von seinen zeitkritischen Romanen, [...]. Er ist einzigartig für Roth: weil er nie sonst ein derart vollkommenes Werk schuf, weil nirgends eine Geschichte bei ihm so friedvoll und tröstlich endet, weil seine Sprache selten so bis zum letzten Satz konzentriert und ausgeruht war. Der *Hiob* ist einzigartig für die Literatur: weil die Gattung der frommen Legende weder vor ihm noch nach ihm dieses literarische Niveau erreicht hat. Denn es ist eine fromme Legende, die er hier erzählt, aber fromm nicht im Sinne von unbedarft, sondern im Sinne von weise. Dass die Geschichte des Juden Mendel Singer, der aus Ostgalizien nach Amerika auswandert und dessen Leben einen Verlauf wie das des biblischen Hiob nimmt, am Ende gut ausgeht, ist ein Wunder, das nicht erklärt werden kann. Es ist ein Wunder, das Gott selber gewirkt hat und bei dem es

ganz unerheblich ist, was der Autor (oder der Leser) davon hält und ob er an Gott glaubt oder nicht. Denn nicht der Autor erzählt diese *Geschichte eines einfachen Mannes* (so der Untertitel), sondern die Geschichte erzählt sich selber, [...]. Die literarische Technik, die Roth hier benutzt, besteht darin, den Inneren Monolog derart zu radikalieren, dass er zur Erzählhaltung schlechthin wird. Nicht Mendel Singer erzählt, nicht ein auktorialer, allmächtiger Erzähler, sondern etwas, was man den objektiven Geist Mendels nennen könnte: ein wissendes, begnadetes Über-Ich, Mendel Singers Engel. [...] So beginnt der Roman, in einer Sprache, die ebenso einfach ist wie die Mendels, die sich zugleich aber naiv-raffiniert des Märchentons bedient und seine Suggestion erneuert. [...] So endet der Roman, und das Glück Mendels ist auch das Glück des Lesers.

Aus: Joseph Roth: *Leben und Werk*, hrsg. von Daniel Keel/Daniel Kampa, Zürich: Diogenes Verlag 2010, S. 231

- 1 Lesen und analysieren Sie die Auszüge aus Ulrich Greiners Besprechung des Romans aus dem Jahre 1987. Stellen Sie fest, welche bisherigen Arbeitsergebnisse von ihm bestätigt werden bzw. welche neuen positiven oder negativen Aussagen hinzukommen.
- 2 Tragen Sie die aus der Rezension Ulrich Greiners gewonnenen Informationen in die Tabelle ein.

Folgende Aspekte werden durch die Besprechung Greiners bestätigt und vertieft:	Diese Ansichten sind neu und erweitern das Verständnis der im Roman behandelten Problematik:
„Wendepunkt“ im literarischen	Literarische Technik
Schaffen Roths	

- 3 Verfassen Sie selbst eine Rezension des Romans.